

AZ: 70.2

**Drucksache Nr.: 1478/2003/DS**

=====

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>	<b>Behandlung</b>
Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	23.04.2008	Ö	Endg. entsch. Stelle

**Berichterstatter:**

OBM/Erster Stadtrat

**Verhandlungsgegenstand:**

**Klärschlammfäulung**

**A n t r a g :**

1. Die Zusammenfassung des Berichtes zur Untersuchung des Instituts für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover (ISAH) wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im 2. Nachtragshaushalt 2008 Mittel in Höhe von 70.000 € für die Vorplanung vorzusehen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

70.000,00 €

## **Begründung:**

In der Sitzung am 4.7.2007 wurde dem Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss durch das Technische Betriebszentrum eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für eine Faulung des Klärschlammes in Neumünster vorgestellt. Es konnte dargelegt werden, dass bei Errichtung einer Faulung ökonomische und ökologische Vorteile zu erwarten sind. Das Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover (ISAH) wurde beauftragt, die Ergebnisse auch wissenschaftlich abzusichern.

Die Untersuchung des ISAH sollte im Einzelnen aufzeigen,

- ob die Annahmen für Gasertrag und Abbaugrad des Schlammes realistisch sind,
- ob und wie weit der Abwasserreinigungsprozess negativ beeinflusst wird und
- ob eine Co-Fermentation (z.B. mit Teilmengen aus der Bioabfallbehandlung der SWN Entsorgung) sinnvoll ist.

Der Bericht des ISAH liegt nun vor.

In zwei Versuchen wurde der Gasertrag der Primär- und Sekundärschlämme der Kläranlage Neumünster ermittelt. Beide Versuche zeigen, dass in den Rohschlammern der Kläranlage ausreichend Gasbildungspotential vorhanden ist, um die erwarteten Werte der Faulung zu erzielen.

Mit Hilfe einer Modellsimulation wurde der Abwasserreinigungsprozess bei verschiedenen Rückbelastungen aus dem Betrieb einer Faulung abgebildet. Besonderer Wert wurde auf die Ablaufwerte der Parameter Phosphor und Stickstoff gelegt. Insbesondere beim Stickstoff ist eine Prozessoptimierung erforderlich, um die Ablaufwerte einzuhalten. Die möglichen Einsparungen einer Faulung werden durch den mit einer Optimierung verbundenen Aufwand nicht wesentlich gemindert.

Die Mitbehandlung von Bioabfällen bietet sich vor allem auf Kläranlagen an, die große Überkapazitäten in der Schlammbehandlung aufweisen. Immer sind zusätzliche Investitionen für Störstoffabtrennung, Annahmespeicher usw. mit einer Co-Fermentation verbunden. Weiterhin treten i.d.R. auch nicht geringe Betriebsprobleme auf. Im Rahmen einer Neuprojektierung können Überkapazitäten vermieden werden, die Co-Fermentation von Bioabfällen soll nicht weiter untersucht werden.

Um mit der Ingenieurplanung der Schlammfaulung zu beginnen, soll zunächst die Vorplanung vergeben werden. Auf Grundlage der Vorplanung soll dann ein Vergabeverfahren gemäß der VOF stattfinden. Um die Wettbewerbsgleichheit zu wahren, werden dem Gewinner des Vergabeverfahrens die Ergebnisse der Vorplanung übergeben.

Für die Vorplanung sind Mittel in Höhe von ca. 70.000 € bereitzustellen.

In Vertretung

Arend  
Erster Stadtrat

### **Anlage:**

Zusammenfassung des Berichtes zur Untersuchung ISAH